

politisch-ideologische Arbeit bei den Werktätigen die richtige Einstellung zur Verbesserung der Futterökonomie und zur Erfüllung des Planes. Mit der Durchsetzung einer wissenschaftlichen Fütterung über die Anwendung des DDR-Futterbewertungssystems werden bei diesen Schrittmachern Voraussetzungen für gute Produktionsergebnisse geschaffen. Die LPG Leppin ist zum Konsultationspunkt des Bezirkes für die Anwendung des neuen Futterbewertungssystems geworden.

Viele LPG liegen sowohl bei der Schweinemast als auch bei der Milchproduktion erheblich über dem in der LPG Leppin erreichten Futterenergieaufwand je dt Milch und Fleisch. Die Kreisleitung hat zur Kampfaufgabe aller Grundorganisationen gemacht, die Erfahrungen der LPG Leppin überall durchzusetzen und dazu den Konsultationspunkt zu nutzen. Bis Ende März soll erreicht werden, daß alle Tierproduktionsbetriebe das Futter nach dem Bewertungssystem der DDR einsetzen. Vom Rat des Kreises wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die im Zusammenhang mit der Fernsehakademie Schwerpunktbetrieben an Ort und Stelle hilft, die Erfahrungen der Besten anzuwenden.

Straffe politische Leitung und Kontrolle

Beim Kampf um die Verwirklichung dieses Beschlusses sind die Grundorganisationen auf manche Vorbehalte gestoßen. „Was nützt uns das beste Bewertungssystem, wenn wir zu wenig Futter haben?“ meinten einige Leiter und Tierpfleger. Andere sagten: „Warum sollen wir es uns so kompliziert machen, wir haben doch den richtigen Einsatz des Futters im Gefühl, denn unsere Leistungen sind nicht schlecht.“ Die Kreisleitung hilft den Grundorganisationen, solche Meinungen zu widerlegen. Sie laufen

darauf hinaus, auf die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu verzichten. Die Wissenschaft ist aber der wichtigste Intensivierungsfaktor. Selbstverständlich erhält durch die neue Bewertung keine LPG mehr Futter. Sie kann jedoch durch den ökonomischeren Einsatz des vorhandenen Futters mehr Milch und Fleisch erzeugen und den Plan besser erfüllen. Darauf kommt es aber an, erläuterten wir. Das hilft, die Versorgung der Bevölkerung trotz der Futterknappheit zu gewährleisten, und wirkt sich auch auf die Einnahmen der LPG günstig aus.

Beratungen im Parteiaktiv, Kontrollen der Kreisleitung sowie Parteiaufträge an Mitglieder der Kreisleitung, Parteisekretäre und Leiter, das Futterbewertungssystem im eigenen Betrieb durchzusetzen bzw. anderen Grundorganisationen und Vorständen dabei zu helfen, aber auch Pflichtkonsultationen und Leistungsvergleiche, dienen dazu, die besten Erfahrungen von Leppin und anderen Kollektiven schneller in großer Breite anzuwenden.

Einige Grundorganisationen haben in Auswertung der 4. Tagung des Zentralkomitees mit Unterstützung der Kreisleitung und ihres Sekretariats in enger Zusammenarbeit mit den leitenden Kadern und den Arbeitskollektiven Maßnahmen beraten und beschlossen, um die Futterökonomie zu verbessern. In der LPG Bretsch zum Beispiel berichtet der Vorsitzende regelmäßig über die Führung des sozialistischen Wettbewerbs zwischen den Kollektiven und über die Planerfüllung vor der Parteileitung. Er schätzt ein, wie es die Leiter der Arbeitskollektive verstehen, die Menschen zu hohen Leistungen zu mobilisieren und legt dar, wie die Probleme, die von den Kollektiven an den LPG-Vorstand herangetragen wurden, in enger Zusammenarbeit mit den Werktätigen gelöst werden.

Information

Neuerer mit 11,8 Millionen Mark Nutzen

Im VEB Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Florin“ Hennigsdorf hat die zielstrebige politisch-ideologische Arbeit der Parteioorganisation auf dem Gebiet der Neuererbewegung im Jahre 1977 zu ausgezeichneten Ergebnissen geführt. Über 1600 Vorschläge erbrachten ein Resultat von 11,8 Millionen Mark. Das sind 300 000 Mark mehr als geplant. Nutzensgrößen von 100 000 Mark und mehr stehen in den Leistungsbelegen solcher seit Jahren bewährter Neuerer wie des Kokillen-

schlossers Klaus Schmiedeling, der Laborantin Marion Heller und des Stahlwerksbrigadiers Hans Purps. Besonders aktiv nehmen die Frauen des Werkes an der Neuerertätigkeit teil, 22 Prozent aller Neuerer sind Frauen.

Mit 50 Prozent ist die planmäßige, die vereinbarte Neuerertätigkeit an diesem Ergebnis beteiligt. Diese Leistung befriedigt noch nicht, so schlußfolgern die Genossen der Parteileitung. Es geht darum, noch mehr Aufgaben zur Lösung betrieb-

licher Probleme an die Neuererkollektive zu übertragen. Denn im Jahre 1977 ist im Plan der Neuerer eine Zielstellung von 13 Millionen Mark Nutzen enthalten.

Anfang Januar haben deshalb die Leiter der Neuererbrigaden und die Beauftragten der Neuerer aus den Abteilungen mit den Genossen des BfN beraten, wie die Bearbeitung der Vorschläge und die Überleitung der Neuerungen in die Produktion zügiger gestaltet werden können. Das ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, immer mehr Werktätige aktiv in die Neuererbewegung einzubeziehen. (NW)